

# Chronik der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 27

PDF erstellt am: **27.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

«vorbereiten». Nicht nur in deutschen und italienischen Kreisen nimmt man an, oder behauptet, *russische Einflüsse stünden hinter den Streiks in den USA*. Das klingt verwunderlich, aber man braucht nur mit Leuten zu reden, die in den letzten Jahren in «Kommunistenbekämpfung» zu tun hatten oder sich zu tun machten. *Trotz der Streikabbruchparole der «CIO»-Gewerkschaften arbeiten mehr als die Hälfte der Bergarbeiter in den Staaten nicht*. Was Wunder, wenn die Misstrauschen sich bis zu Thesen versteigen, die «Invasion» in Europa würden von Roosevelt und Churchill direkt von der endgültigen Beilegung der Streikaktion abhängig gemacht.

Zweifellos gehören nun solche extremen Kombinationen ins Gebiet des

### Nervenkrieges

und dienen der Täuschung eines hoffenden Gegners, welcher nur zu gern die angelsächsisch-russische Entzweiung erleben möchte.

Wer nicht zu «mystisch» veranlagt ist, hält von den komplizierten Erklärungen der Aktionsverzögerung sowohl auf russischer wie auf britisch-amerikanischer Seite nicht viel. Er registriert als *wichtigste aller Tatsachen die unentwegte Steigerung der alliierten Bomberaktionen*. Am 11. Juni wurden Düsseldorf und Ruhr- und Rheinstädte, dazu Münster, heimgesucht. Am 12. Bochum, am 14. Oberhausen, am 16. Köln und andere Orte der Rheinprovinz, am 20. Friedrichshafen, am 21. Krefeld, am 22. Mülheim, am 24. Wuppertal (Elberfeld), am 25. wieder Bochum, dazu das schon früher heimgesuchte Gelsenkirchen. Das sind grauenvoll überzeugende Merkzeichen des Weges, welchen die Alliierten als zur schliesslichen Invasionweisend bezeichnen.

An die Seite dieser Grossaktionen gesellen sich die namentlich *von Amerikanern unternommenen Grossangriffe gegen Unteritalien und Sizilien*, vor allem Neapel und Messina. Von enormer Wirkung muss der Flug von hundert «Fliegenden Festungen» gewesen sein, die den Hafen Messinas und die darin ankernden Schiffe mit schwersten Bomben überschütteten.

Es handelt sich bei den Unternehmungen nördlich und südlich der Alpen um zwei verschiedene Zwecke. Der in England geprägte Begriff

### «Schlacht um die Ruhr»

sagt deutlich, dass hier die «Invasion» nur *mittelbar* vorbereitet wird. Allen deutschen Darstellungen gegenüber, welche die *Dezentralisation der Kriegsindustrie* betonen und von einer *spezifischen Unverwundbarkeit der Waffenfabrikation* sprechen, hält man in London und New York entgegen, *dass jedenfalls die Kohlengruben und die Erzvorkommen nicht evakuiert werden könnten, auch nicht die Stahlwerke*, die man nicht anderswo aufbauen und mit Kieselsteinen betreiben werde. Die Zerstörung der Kohlenstädte und der Stahlwerke sei das Wesentliche, und man werde sie durchführen, bis sich die Wirkung in einer gründlichen Rüstungsschwächung der Achse zeige. Der Abtransport der Millionenbevölkerung aus dem Schreckensgebiet werde die Erreichung dieser Ziele eher fördern. Als Beweis für die Unentbehrlichkeit der Ruhr wird die *gesteigerte deutsche Abwehr* betrachtet: *Ueber 30 000 Flakgeschütze und mehr als 1100 deutsche Jagdmaschinen* sollen eingesetzt sein, um den Dauersturm der RAF und der Amerika-Bomber schliesslich zu brechen. Von der belgischen Küste bis nach dem Kampfgebiet hätten die Angreifer eine einzige artilleristische Hölle zu überfliegen.

Aber die Amerikaner und Engländer behaupten, alle bisherigen Angriffe bedeuteten *nur «einen Anfang»*, und die mit jedem Tage erhöhten Einsätze sowohl an Maschinen wie an ausgebildeten Mannschaften würden so lange wachsen, bis die Abwehr Feldmarschall Goerings zusammenbreche. Dann sei auch *einer der Hauptfaktoren erfolgreichen Widerstandes gegen die Landungsarmee* gefallen: *Die deutsche Rüstungsergänzung*. Noch früher als den Zusammenbruch der Abwehr in Deutschland erwarten die Alliierten jenen der sizilianischen Jägerstaffeln. Bereits wird gemeldet, dass der *Nachschub für die Besetzung Siziliens* zeitweise unterbrochen sei, vor allem seit den Grossaktionen gegen Hafen und *Fähranlagen bei Messina und Reggio-San Giovanni*.

## Chronik der Berner Woche

### BERNERLAND

21. Juni. Fünf grössere industrielle Betriebe der Gemeinde **Köniz** verpflichten sich, zwei grössere Parzellen vom Moos gemeinschaftlich **anzubauen**.
22. Ein Schulfreund ladet die ganze Schulfreunde der Gemeinde **Orpund** zu einer **Schulreise** ein: die Oberschule nach dem Rütli, die Unterschule nach Bern, die Mittelschule auf den Niesen.
- Aus **Konolfingen** wird ein nie geahnter Aufschwung der **Kleintierzucht und -haltung** als Folge des Krieges gemeldet.
23. Auf dem **Belpmoos** finden in Gegenwart von Experten des Eidg. Luftamtes die offiziellen Versuchsflüge des modernsten zweisitzigen **Flugzeuges «Spir V»** statt.
24. Der 70jährige Handlanger Albrecht Simon in **Biel** zieht sich bei einem **Sturz** in einem Neubau so schwere Verletzungen zu, dass er bald darauf stirbt.
- Der 31 Jahre alte Kaufmann Josef Hummel wird auf der **Gemmi** als Leiche aufgefunden. Der Tod trat infolge Erbschöpfung ein.
25. Im Kanton Bern haben sich wiederum eine grosse Zahl **Schüler und Schülerinnen** für die bevorstehenden Sommer-

ferien als **freiwillige Helfer in der Landwirtschaft** gemeldet.

25. Juni. **Leuzingen** erhält von seinem in Bern wohnhaften Bürger **Karl Häny** eine gemalte **Glasscheibe für die Kirche** geschenkt.
- In **Reiswil** und den umliegenden Gemeinden wurde von der chemischen Industrie Basel Roggen zur **Kultur von Mutterkorn** geimpft.
26. Zu den **Käserlehrlingsprüfungen** in **Aarberg** haben sich 63 Kandidaten eingefunden, eine bisher noch nie erreichte Zahl.
- Der Kantonspolizeiposten von **Le Brasus** nimmt die Verhaftung von zwei in Biel wohnhaften Männern vor, die, bis an die Zähne bewaffnet, die **Grenze zu überschreiten** suchen.
- Bei der Leerung eines Kehrichteimers in **Biel** findet ein Arbeiter **zwei Fünfriger Noten**, die eine ärmere Frau zur Anschaffung von Brennmaterialien zurückgelegt hatte.

### STADT BERN

21. Juni. Bern hat Sorgen des **Bärengrabens** wegen, erstens weil von den Jungen sechs Bärenmaneli sind und bloss eines ein Weibchen ist, und ferner weil **Futtermangel** infolge der Brotrationierung eingetreten ist.
22. In einem öffentlichen Vortrag gibt Baudirektor Hubacher bekannt, dass in bezug auf die **Berner Bahnhoffrage** eine volle Einigung erzielt worden sei. Die Zahl der Geleise wird von 9 auf 13 und die der Perrons auf sechs erweitert werden. Die Grosse Schanze wird gegen Norden um 30 Meter und bei der Schanzenbrücke um 50 Meter abgegraben. Die Schanzenbrücke wird von 50 auf 103 Meter verlängert und die Stadtbachstrasse verlegt.
24. Das Straftamtsgericht verurteilt eine **15-köpfige Diebesbande**, die in Bern auch Raubüberfälle vornahm.
27. Der **Protestantisch-kirchliche Hilfsverein Bern** begeht sein 100jähriges Jubiläum.
28. Der **Schweiz. Lehrerinnenverein** begeht sein 50jähriges Jubiläum im Berner Rathausaal.

## Bärenspiegel

Neue Juli-Nummer soeben erschienen

Sagen Sie es Ihren Freunden,  
wie gut der Bärenspiegel  
geworden ist!